

Feier der Bischofsweihe

des neu ernannten Weihbischofs
für die Erzdiözese Köln

Msgr. Rolf Steinhäuser

und

Verabschiedung von

Weihbischof Manfred Melzer

im Hohen Dom zu Köln
am 10. Januar 2016

CHRISTO APERITE PORTAS

Öffnet die Tore für Christus!

Wahlspruch des Weihbischofs

Rolf Steinhäuser

Der Wahlspruch „Christo aperite portas“ („Öffnet die Tore für Christus!“) ist der Ansprache des hl. Papstes Johannes Paul II. entnommen, die dieser 1978 bei seiner Amtseinführung hielt. Vollständig lautet das Zitat: „Habt keine Angst! Öffnet, ja reißt die Tore weit auf für Christus! Öffnet die Grenzen der Staaten, die wirtschaftlichen und politischen Systeme, die weiten Bereiche der Kultur, der Zivilisation und des Fortschritts seiner rettenden Macht!“ „Öffnet die Türen für Christus“ war auch das Leitwort der Missionale Düsseldorf 2009, einer prägenden missionarischen Initiative der katholischen Kirche in der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Aus den Texten des II. Vatikanischen Konzils

Jene göttliche Sendung, die Christus den Aposteln anvertraut hat, wird bis zum Ende der Welt dauern (vgl. Mt 28,20). Denn das Evangelium, das sie zu überliefern haben, ist für alle Zeiten der Ursprung jedweden Lebens für die Kirche. Aus diesem Grunde trugen die Apostel in dieser hierarchisch geordneten Gesellschaft für die Bestellung von Nachfolgern Sorge. (...)

Die Bischöfe haben also das Dienstamt in der Gemeinschaft zusammen mit ihren Helfern, den Priestern und den Diakonen, übernommen. An Gottes Stelle stehen sie der Herde vor, deren Hirten sie sind, als Lehrer in der Unterweisung, als Priester im heiligen Kult, als Diener in der Leitung. Wie aber das Amt fortdauern sollte, das vom Herrn ausschließlich dem Petrus, dem ersten der Apostel, übertragen wurde und auf seinen Nachfolger übergehen sollte, so dauert auch das Amt der Apostel, die Kirche zu weiden, fort und muss von der heiligen Ordnung der Bischöfe immerdar ausgeübt werden. (Lumen gentium 20)

Durch die Bischofsweihe wird die Fülle des Weihesakramentes übertragen. Sie heißt ja auch im liturgischen Brauch der Kirche wie in den Worten der heiligen Väter das Hohepriestertum, die Ganzheit des heiligen Dienstamtes. Die Bischofsweihe überträgt mit dem Amt der Heiligung auch die Ämter der Lehre und der Leitung, die jedoch ihrer Natur nach nur in der hierarchischen Gemeinschaft mit Haupt und Gliedern des Kollegiums ausgeübt werden können. Aufgrund der

Überlieferung nämlich, die vorzüglich in den liturgischen Riten und in der Übung der Kirche des Ostens wie des Westens deutlich wird, ist es klar, dass durch die Handauflegung und die Worte der Weihe die Gnade des Heiligen Geistes so übertragen und das heilige Prägemaß so verliehen wird, dass die Bischöfe in hervorragender und sichtbarer Weise die Aufgabe Christi selbst, des Lehrers, Hirten und Priesters, innehaben und in seiner Person handeln. (Lumen gentium 21)

Wie nach der Verfügung des Herrn der heilige Petrus und die übrigen Apostel ein einziges apostolisches Kollegium bilden, so sind in entsprechender Weise der Bischof von Rom, der Nachfolger Petri, und die Bischöfe, die Nachfolger der Apostel, untereinander verbunden. Schon die uralte Disziplin, dass die auf dem ganzen Erdkreis bestellten Bischöfe untereinander und mit dem Bischof von Rom im Bande der Einheit, der Liebe und des Friedens Gemeinschaft hielten, desgleichen das Zusammentreten von Konzilien zur gemeinsamen Regelung gerade der wichtigeren Angelegenheiten in einem durch die Überlegung vieler abgewogenen Spruch weisen auf die kollegiale Natur und Beschaffenheit des Episkopates hin. (...) Darauf deutet aber auch schon der früh eingeführte Brauch hin, mehrere Bischöfe zur Teilnahme an der Erhebung eines Neuerwählten zum hohenpriesterlichen Dienstamt beizuziehen. (...) Das Kollegium oder die Körperschaft der Bischöfe hat aber nur Autorität, wenn das Kollegium verstanden wird in Gemeinschaft mit dem Bischof von Rom, dem Nachfolger Petri, als seinem Haupt, und unbeschadet dessen primatialer Gewalt über alle Hirten und Gläubigen. (Lumen gentium 23)

Bei der Erfüllung ihrer Aufgabe zu lehren, sollen sie den Menschen die Frohbotschaft Christi verkünden; das hat den Vorrang unter den hauptsächlich-

chen Aufgaben der Bischöfe. In der Kraft des Geistes sollen sie die Menschen zum Glauben rufen oder im lebendigen Glauben stärken. Das Geheimnis Christi sollen sie ihnen unverkürzt vorlegen. (Christus Dominus 12)

Die christliche Lehre sollen sie auf eine Weise vortragen, die den Erfordernissen der Zeit angepasst ist, das heißt, die den Schwierigkeiten und Fragen, von denen die Menschen so sehr bedrängt und geängstigt werden, entspricht. Diese Lehre sollen sie auch schützen, indem sie die Gläubigen lehren, sie zu verteidigen und auszubreiten. Bei ihrer Verkündigung sollen sie die mütterliche Sorge der Kirche um alle Menschen, seien sie gläubig oder ungläubig, unter Beweis stellen und sich mit besonderer Sorge der Armen und Schwachen annehmen; ihnen die Frohbotschaft zu verkünden, hat der Herr sie gesandt.

Da es der Kirche aufgegeben ist, mit der menschlichen Gesellschaft, in der sie lebt, in ein Gespräch zu kommen, ist es in erster Linie Pflicht der Bischöfe, zu den Menschen zu gehen und das Gespräch mit ihnen zu suchen und zu fördern. (Christus Dominus 13)

Zur Bischofsweihe

Die Handauflegung ist bereits im Neuen Testament Zeichen für die Einsetzung in einen kirchlichen Dienst. Im zweiten Brief an Timotheus (1,6) wird der Apostel daran erinnert: „Entfache zu lodernder Flamme die Gnadengabe Gottes, die dir durch meine Handauflegung innewohnt.“ Die Handauflegung wird in Stille vollzogen. Schon der heilige Hippolyt von Rom schreibt um das Jahr 215: „Alle sollen schweigen und in ihrem Herzen um die Herabkunft des Heiligen Geistes beten“. Das Konzil von Nizäa (325) verlangte wenigstens drei Bischöfe zur Spendung der Bischofsweihe. Seit dem zweiten Vatikanum legen alle anwesenden Bischöfe dem Erwählten die Hände auf. Nach der Handauflegung sprechen alle Bischöfe den wichtigsten Teil des Weihegebetes mit:

„Gieße jetzt aus über deinen Diener, den du erwählt hast, die Kraft, die von dir ausgeht, den Geist der Leitung. Ihn hast du deinem geliebten Sohn Jesus Christus gegeben, und er hat ihn den Aposteln verliehen. Sie haben die Kirche an den einzelnen Orten gegründet als dein Heiligtum, zur Ehre und zum unaufhörlichen Lob deines Namens.“

Die Liturgie der Bischofsweihe wurde im Lauf der Geschichte mit Zeichen und deutenden Handlungen erweitert.

Vor der Handauflegung bitten wir um die Gabe des Heiligen Geistes. Während der Allerheiligenlitanei legt sich der Neuerwählte, als Zeichen der Demut und Verfügbarkeit, auf den Boden. Die ganze Gemeinde ruft für ihn den Beistand aller Heiligen an. Während des Weihegebetes wird das Evangeliar über das Haupt des Erwählten gehalten, denn die

getreue Verkündigung des Evangeliums zählt zu den Hauptaufgaben des Bischofs.

Die Salbung des Hauptes bezeichnet die besondere Teilhabe des Bischofs am Priestertum Christi.

Die Überreichung des Bischofsringes und des Bischofstabes gehören ebenfalls zur Weiheliturgie.

Mit dem Ring wird auf die Treue des Bischofs zur Kirche, der Braut Christi, hingewiesen.

Der Hirtenstab ist Sinnbild für die Aufgabe, die Kirche Gottes zu leiten.

Die Mitra, seit dem 11. Jahrhundert die liturgische Kopfbedeckung der Bischöfe, erinnert an die Verpflichtung, um persönliche Heiligkeit bemüht zu sein.

Der Hauptzelebrant geleitet den Neugeweihten auf seinen Platz bei den konzelebrierenden Bischöfen.

Alle Bischöfe umarmen den Neugeweihten und besiegeln mit dem Friedensgruß die Aufnahme in das Bischofskollegium.

Die Feier der Bischofsweihe

I. ERÖFFNUNG

Einzug

„Die Herrlichkeit des Herrn erscheint“

1. Die Herrlichkeit des Herrn erscheint:
Das ewige Wort, der Sünder Freund,
das uns im Fleische ähnlich war,
macht seine Gottheit offenbar.
Den Völkern soll zum Zeichen sein
der Stern, das Wasser und der Wein.
2. Den Heiden glänzt ein neuer Stern;
ihm folgen treu zu Christ, dem Herrn,
drei Weise und ihr Hofgesind;
sie neigen sich dem schwachen Kind,
das für uns lebt und um uns weint:
Die Herrlichkeit des Herrn erscheint.
3. Johannes tauft der Büßer Schar;
da naht der Herr, ganz unscheinbar,
und plötzlich tut des Vaters Mund
dem Volk mit lauter Stimme kund:
„Dies ist mein Sohn, mir tief vereint.“
Die Herrlichkeit des Herrn erscheint.
5. Dem Vater stimmt ein Danklied an,
der sich im Sohne kundgetan!
Auch ihm, der uns zu retten kam
und alle Sünden auf sich nahm,
sei samt dem Geiste Lob geweiht
jetzt und in alle Ewigkeit!

Begrüßung, Einführung in die Messfeier

Vorstellung des Erwählten

Der Erwählte wird von den beiden assistierenden Priestern (P. Manuel Merten OP und Br. Rafael Dermund OFM) zur Kathedra des Erzbischofs geführt. P. Manuel Merten spricht den Erzbischof mit folgenden Worten an:

Hochwürdiger Vater, die heilige katholische Kirche bittet dich, den Priester Rolf Steinhäuser zum Bischof zu weihen.

Erzbischof: Ich bitte, das Schreiben des Papstes vorzulesen.

Br. Rafael Dermund verliest das päpstliche Schreiben. Alle sitzen während der Verlesung.

Danach antworten sie: Dank sei Gott, dem Herrn.

Gloria aus „Messe B-Dur“ von Franz Schubert

Tagesgebet:

Erzbischof: Lasset uns beten

Allmächtiger, ewiger Gott, bei der Taufe im Jordan kam der Heilige Geist auf unseren Herrn Jesus Christus herab, und du hast ihn als deinen geliebten Sohn geoffenbart. Gib, dass auch wir, die aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wieder geboren sind, in deinem Wohlgefallen stehen und als deine Kinder aus der Fülle dieses Geistes leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Alle: Amen

II. WORTGOTTESDIENST

1. Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 40, 1-5.9-11)

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet Jerusalem zu Herzen und verkündet der Stadt, dass ihr Frondienst zu Ende geht, dass ihre Schuld beglichen ist; denn sie hat die volle Strafe erlitten von der Hand des Herrn für all ihre Sünden. Eine Stimme ruft: Bahnt für den Herrn einen Weg durch die Wüste! Baut in der Steppe eine ebene Straße für unseren Gott! Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, werde eben. Dann offenbart sich die Herrlichkeit des Herrn, alle Sterblichen werden sie sehen. Ja, der Mund des Herrn hat gesprochen. Steig auf einen hohen Berg, Zion, du Botin der Freude! Erheb deine Stimme mit Macht, Jerusalem, du Botin der Freude! Erheb deine Stimme, fürchte dich nicht! Sag den Städten in Juda: Seht, da ist euer Gott. Seht, Gott der Herr, kommt mit Macht, er herrscht mit starkem Arm. Seht, er bringt seinen Siegespreis mit: Alle, die er gewonnen hat, gehen vor ihm her. Wie ein Hirt führt er seine Herde zur Weide, er sammelt sie mit starker Hand. Die Lämmer trägt er auf dem Arm, die Mutterschafe führt er behutsam.

Lektor: Wort des lebendigen Gottes.

Alle: Dank sei Gott.

Kehrvers zum Antwortgesang (V/A) und Psalm

Musical notation for the response song and psalm. The first staff is for the voice (Vlla, Vlh) and the second staff is for the basso continuo. The lyrics are: Du bist das Licht, die Völ-ker zu er-leuch-ten, du dei - nes Vol - kes Herr - lich - keit.

2. Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an Titus (Tit 2, 11-14; 3, 4-7)

Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten. Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden loszusagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben, während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus. Er hat sich für uns hingegeben, um uns von aller Schuld zu erlösen und sich ein reines Volk zu schaffen, das ihm als sein besonderes Eigentum gehört und voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun. Als aber die Güte und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet – nicht weil wir Werke vollbracht hätten, die uns gerecht machen können, sondern aufgrund seines Erbarmens – durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung im Heiligen Geist. Ihn hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.

Lektor: Wort des lebendigen Gottes.

Alle: Dank sei Gott.

Ruf vor dem Evangelium (V/A) und Vers:

Musical notation for the call before the Gospel and the verse. The first staff is for the voice (Vc) and the second staff is for the basso continuo. The lyrics are: Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja! Hal - le - lu - ja!

Evangelium: (Lk 3, 15-16.21-22)

Diakon: Der Herr sei mit euch.

Alle: Und mit deinem Geiste.

Diakon: Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Alle: Ehre sei dir, o Herr.

In jener Zeit war das Volk voll Erwartung, und alle überlegten im Stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Zusammen mit dem ganzen Volk ließ auch Jesus sich taufen. Und während er betete, öffnete sich der Himmel, und der Heilige Geist kam sichtbar in Gestalt einer Taube auf ihn herab, und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Diakon: Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Alle: Lob sei dir, Christus.

Alle: Halleluja

Predigt: Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki

III. BISCHOFSWEIHE

Nach der Predigt beginnt die Weihehandlung.

Hymnus zum Heiligen Geist:

Schola:

Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft, erfülle uns mit deiner Kraft. Dein Schöpferwort rief uns zum Sein: nun hauch uns Gottes Odem ein.

Alle:

Komm Tröster, der die Herzen lenkt, du Beistand, den der Vater schenkt; aus dir strömt Leben, Licht und Glut, du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Schola:

Dich sendet Gottes Allmacht aus im Feuer und in Sturmes Braus; du öffnest uns den stummen Mund und machst der Welt die Wahrheit kund.

Alle:

Entflamme Sinne und Gemüt, dass Liebe unser Herz durchglüht und unser schwaches Fleisch und Blut in deiner Kraft das Gute tut.

Schola:

Die Macht des Bösen banne weit, schenk deinen Frieden allezeit. Erhalte uns auf rechter Bahn, dass Unheil uns nicht schaden kann.

Alle:

Lass gläubig uns den Vater sehn, sein Ebenbild, den Sohn, verstehn und dir vertraun, der uns durchdringt und uns das Leben Gottes bringt. Amen

Versprechen des Erwählten

Erzbischof:

Von den Zeiten der heiligen Väter an verlangt es die Ordnung, dass sich der Bischof vor seiner Weihe, inmitten der Kirche zu dem festen Vorsatz bekennt, den Glauben treu zu bewahren und sein Amt recht zu verwalten. Daher frage ich dich, lieber Mitbruder: Bist du bereit, in dem Amt, das von den Aposteln auf uns gekommen ist und das wir dir heute durch Handauflegung übertragen, mit der Gnade des Heiligen Geistes bis zum Tod zu dienen?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Erzbischof:

Bist du bereit, das Evangelium Christi treu und unermüdlich zu verkünden?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Erzbischof:

Bist du bereit, das von den Aposteln überlieferte Glaubensgut, das immer und überall in der Kirche bewahrt wurde, rein und unverkürzt weiterzugeben?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Erzbischof:

Bist du bereit, am Aufbau der Kirche, des Leibes Christi, mitzuwirken und zusammen mit dem Bischofskollegium unter dem Nachfolger des heiligen Petrus stets ihre Einheit zu wahren?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Erzbischof:

Bist du bereit, dem Nachfolger des Apostels Petrus treuen Gehorsam zu erweisen?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Erzbischof:

Bist du bereit, zusammen mit deinen Mitarbeitern, den Presbytern und Diakonen, für das Volk Gottes wie ein guter Vater zu sorgen und es auf dem Weg des Heiles zu führen?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Erzbischof:

Bist du bereit, um des Herrn willen den Armen und den Heimatlosen und allen Notleidenden götig zu begegnen und zu ihnen barmherzig zu sein?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Erzbischof:

Bist du bereit, den Verirrten als guter Hirte nachzugehen und sie zur Herde Christi zurückzuführen?

Erwählter:

Ich bin bereit.

Erzbischof:

Bist du bereit, für das Heil des Volkes unablässig zum allmächtigen Gott zu beten und das hohepriesterliche Amt untadelig auszuüben?

Erwählter:

Mit Gottes Hilfe bin ich bereit.

Erzbischof:

Gott selbst vollende das gute Werk, das er in dir begonnen hat.

Danach erheben sich alle.

Litanei

Der Erzbischof singt:

Lasst uns beten zu Gott, dem allmächtigen Vater: Er wache in seiner Güte über das Wohl seiner Kirche und schenke diesem Erwählten Gnade und Segen in Fülle.

Der Erwählte streckt sich auf dem Boden aus; alle übrigen singen stehend die Allerheiligenlitanei:

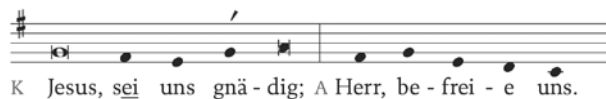
K/A Herr, er - bar - me dich. K/A Chri - stus,
er - bar - me dich. K/A Herr, er - bar - me dich.

K Heilige Maria, Mutter Got-tes, A bit-te(t) für uns.

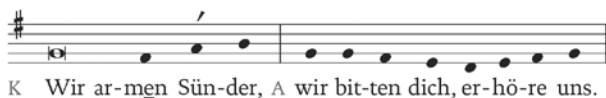
Heiliger Michael, heiliger Gabriel und heiliger Raphael
Alle heiligen Engel
Heiliger Abraham
Heiliger Mose
Heiliger Johannes der Täufer
Alle heiligen Patriarchen und Propheten
Heiliger Petrus und heiliger Paulus
Heiliger Andreas
Heiliger Johannes und heiliger Jakobus
Heiliger Matthias
Alle heiligen Apostel

Heiliger Lukas und heiliger Markus
 Heilige Maria Magdalena
 Alle heiligen Jünger des Herrn
 Heiliger Stephanus
 Heiliger Ignatius von Antiochien
 Heilige Agnes
 Heiliger Lambertus
 Heiliger Bonifatius
 Heiliger Rudolf
 Heiliger Thomas Morus
 Alle heiligen Märtyrer
 Heiliger Leo und heiliger Gregor
 Heiliger Augustinus
 Heiliger Cyrill und heiliger Methodius
 Heiliger Rupert und heiliger Virgil
 Heiliger Willibrord
 Heiliger Johannes XXIII.
 Heiliger Johannes Paul II.
 Alle heiligen Päpste, Bischöfe und Lehrer der Kirche
 Heiliger Benedikt
 Heiliger Bernhard
 Heiliger Franziskus und heiliger Dominikus
 Heiliger Thomas von Aquin
 Heiliger Ignatius von Loyola
 Heiliger Johannes Bosco
 Heiliger Petrus Canisius
 Heilige Katharina von Siena
 Heilige Birgitta von Schweden
 Heilige Theresia von Ávila
 Heilige Edith Stein
 Selige Mutter Theresa
 Alle heiligen Jungfrauen und Ordensleute
 Heilige Monika
 Heilige Hedwig
 Heilige Elisabeth
 Heiliger Nikolaus von Flüe
 Alle heiligen Eheleute und Eltern

Heilige Drei Könige
 Ihr Heiligen unseres Landes und unseres Bistums
 Alle Heiligen Gottes



Von allem Bösen
 Von aller Sünde
 der Versuchung durch den Teufel
 Von Zorn, Hass und allem bösen Willen
 Von dem ewigen Tode
 Durch deine Menschwerdung
 Durch deine Geburt und dein heiliges Leben
 Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten
 Durch dein Kreuz und dein Sterben
 Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt
 Durch die Sendung des Heiligen Geistes
 Durch deine Wiederkunft in Herrlichkeit
 Schütze deine Kirche und leite sie



Erleuchte unseren Papst Franziskus, unseren
 Erzbischof Rainer und alle Hirten der Kirche
 Erfülle alle Glieder der Kirche mit der Kraft des
 Heiligen Geistes
 Erneure deine Kirche im Glauben, in der
 Hoffnung und in der Liebe
 Führe dein Volk zur Einheit
 Öffne alle Menschen für deine Botschaft

Erzbischof:

Segne deinen Diener Rolf, den du zum Bischof
 erwählt hast.
 Segne und heilige deinen Diener, den du erwählt
 hast.

Segne, heilige und weihe deinen Diener, den du erwählt hast.

Gib allen Völkern der Erde Frieden und Freiheit

Erweise allen, die in Bedrängnis sind, dein Erbarmen

Schenke allen Menschen Anteil an den Gütern der Erde

Segne alle, die uns Gutes tun

Bewahre die Eheleute in Treue zueinander

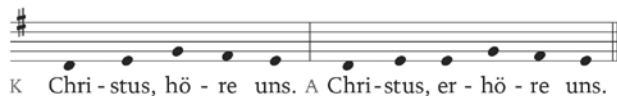
Hilf, dass Eltern und Kinder einander verstehen und achten

Stärke und erhalte uns in deinem Dienste

Mach uns bereit zu Buße und Umkehr

Gib, dass wir wach sind bei deiner Wiederkunft

Schenke den Verstorbenen das ewige Leben



Nach der Litanei betet der Erzbischof:

Erhöre uns, Herr, unser Gott: Schenke deinem Diener die Fülle des Priestertums in der Kraft deines Segens. Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Alle: Amen.

Handauflegung und Weihegebet

Der Erwählte tritt vor den Erzbischof hin und kniet nieder. Dieser legt unter Schweigen seine Hände auf das Haupt des Erwählten. Das gleiche vollziehen nach ihm alle übrigen Bischöfe. Danach legt der Erzbischof dem Erwählten das geöffnete Evangelienbuch auf das Haupt. Zwei Diakone halten das geöffnete Buch über sein Haupt bis zum Schluss des Weihegebetes.

Der Erzbischof singt das Weihegebet:

Wir preisen dich, Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes. Du wohnst in der Höhe und schaust doch voll Güte herab auf die Niedrigen; du kennst alle Wesen, noch bevor sie entstehen. Durch das Wort deiner Gnade hast du der Kirche ihre Ordnung gegeben. Von Anfang an hast du das heilige Volk der Kinder Abrahams auserwählt; du hast Vorsteher und Priester eingesetzt und dein Heiligtum nie ohne Diener gelassen. Du wolltest verherrlicht sein von Anbeginn der Welt in denen, die du erwählt hast. So bitten wir dich:

Alle bei der Weihe konzelebrierenden Bischöfe singen den folgenden Teil des Weihegebetes mit gefalteten Händen:

Gieße aus über deinen Diener, den du erwählt hast, die Kraft, die von dir ausgeht, den Geist der Leitung. Ihn hast du deinem geliebten Sohn Jesus Christus gegeben, und er hat ihn den Aposteln verliehen. Sie haben die Kirche an den einzelnen Orten gegründet als dein Heiligtum, zur Ehre und zum unaufhörlichen Lob deines Namens.

Erzbischof:

Du, Vater, kennst die Herzen und hast deinen Diener zum Bischofsamt berufen. Gib ihm die Gnade, dein heiliges Volk zu leiten und dir als Hohepriester bei Tag und Nacht ohne Tadel zu dienen. Unermüdllich erlebe er dein Erbarmen und bringe dir die Gaben deiner Kirche dar. Verleihe ihm durch die Kraft des Heiligen Geistes die hohepriesterliche Vollmacht, in deinem Namen Sünden zu vergeben. Er verteile die Ämter nach deinem Willen und löse, was gebunden ist, in der Vollmacht, die du den Aposteln gegeben

hast. Schenke ihm ein lauterer und gütiges Herz, damit sein Leben ein Opfer sei, das dir wohlgefällt durch unsern Herrn Jesus Christus. Durch ihn ist dir mit dem Heiligen Geist in der heiligen Kirche alle Herrlichkeit und Macht und Ehre jetzt und in Ewigkeit.

Alle:
Amen.

Salbung des Hauptes

Der Erzbischof salbt mit dem Chrisam das Haupt des Neugeweihten, der vor ihm niederkniet. Dabei spricht er:

Gott hat dir Anteil gegeben am Hohepriestertum Christi; er salbe dich mit der Kraft des Heiligen Geistes und mache dein Wirken fruchtbar durch die Fülle seines Segens.

Überreichung des Evangeliums und der Insignien

Der Erzbischof überreicht das Evangelium dem neugeweihten Bischof mit folgenden Worten:

Empfange das Evangelium und verkünde das Wort Gottes in aller Geduld und Weisheit.

Der Erzbischof steckt dem neugeweihten Bischof den Bischofsring an den Ringfinger der rechten Hand und spricht dazu:

Trage diesen Ring als Zeichen deiner Treue. Denn in unverbrüchlicher Treue sollst du die Braut Christi, die heilige Kirche, vor jedem Schaden bewahren.

Der Erzbischof setzt dem neugeweihten Bischof den Pileolus und die Mitra auf und spricht dazu:

Die Mitra sei ein Zeichen deines Amtes. Der Glanz der Heiligkeit sei dein Schmuck. Und wenn dann der Hirt aller Hirten erscheint, wirst du den nie verwelkenden Kranz der Herrlichkeit empfangen.

Schließlich überreicht der Erzbischof dem neugeweihten Bischof mit folgenden Worten den Hirtenstab:

Ich übergebe dir diesen Stab als Zeichen des Hirtenamtes. Trage Sorge für die ganze Herde Christi; denn der Heilige Geist hat dich zum Bischof bestellt, die Kirche Gottes zu leiten.

Der Erzbischof geleitet den Neugeweihten zu seinem Sitz in der Reihe der Konzelebranten. Der Neugeweihte empfängt nun vom Erzbischof, danach von allen Bischöfen den Friedensgruß.

Zum Friedensgruß:

„Nun danket alle Gott“ von Felix Mendelssohn Bartholdy

Credo:

Erzbischof: Credo in unum Deum,

V : Patrem omnipotentem, factorem caeli et terrae, visibilibus ómnium et invisibilibus.

A : Et in unum Dóminum Jesum Christum, Fílium Dei unigénitum,

V : et ex Patre natum ante ómnia saecula.

A : Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero,

- V : génitum, non factum, consubstantiálem Patri: per quem ómnia facta sunt.
- A : Qui propter nos hómines et propter nostram salútem descéndit de caelis.
- V : Et incarnátus est de Spíritu Sancto ex María Vírgine, et homo factus est.
- A : Crucifíxus étiam pro nobis sub Póntio Piláto; passus et sepúltus est,
- V : et resurréxit tértia die, secúndum Scriptúras,
- A : et ascéndit in caelum, sedet ad dexteram Patris.
- V : Et íterum ventúrus est cum glória, iudicáre vivos et mórtuos, cujus regni non erit finis.
- A : Et in Spíritum Sanctum, Dóminum et vivificántem: qui ex Patre Filióque procédit.
- V : Qui cum Patre et Fílio simul adorátur et conglorificátur: qui locútus est per Prophétas.
- A : Et unam, sanctam, cathólicam et apostolicam Ecclésiám.
- V : Confíteor unum baptísma in remissionem peccatórum.
- A : Et exspécto resurrectionem mortuórum,
- V : et vitam ventúri saéculi.
- A : Amen.

IV. EUCHARISTIEFEIER

Der Altar wird bereitet. Vertreter aus dem künftigen Pastoralbezirk des Neugeweihten bringen Gaben zum Altar.

Gabenbereitung: „Öffnet die Türen für Christus, den Herrn“ von Christoph Seeger

19 F B/F B/F C/F F B/F
 Öff- net die Tü- ren für Chri- stus, den Hérn. Gott sucht die Men- schen und bleibt

22 B B/C gm⁷ F/A bm F/A F/As
 — nicht fern. Er zeigt in Chri- stus sein An- ge- sicht.

25 gm F/A gm/C rit.
 Lasst euch ent- zün- den von sei- nem Licht.
 Lasst euch er- wär- men von sei- nem Licht.
 Lasst euch er- fül- len von sei- nem Licht.
 Lasst euch ver- wan- deln von sei- nem Licht.

29 gm F/A bm/C F/A F/As gm tacet
 Er zeigt in Chri- stus sein An- ge- sicht. Lasst euch ver- wan- deln von

33 gm/C F B/F C^x/F
 sei- nem Licht

Chor: Geht zu den Menschen, die arm sind, die reich sind. Geht zu den Menschen, die fremd sind, die gleich sind. Nehmt keine Vorräte mit auf den Wegen. Das was ihr erntet, das wird euch zum Segen. Habt keine Angst, was euch droht oder drängt. Gott ist es, der eure Schritte lenkt.

Alle: Öffnet...

Chor: Geht zu den Menschen, die suchen, die fragen. Geht zu den Menschen, die leiden, die klagen. Sät gute Worte und gebt ihnen Zeichen, Frieden und Stärke, dass Krankheiten weichen. Habt keine Angst, was ihr sagt oder denkt. Gott ist es, der euch die Worte schenkt.

Alle: Öffnet...

Chor: Geht zu den törichten Menschen, den weisen. Geht zu den lauten und geht zu den leisen. Wenn man nicht hören will das, was man sagt dort, wendet euch ab, aber geht unverzagt fort. Habt keine Angst, dass der Mut in euch sinkt. Gott ist es, der euch mit Kraft durchdringt.

Alle: Öffnet...

Chor: Geht zu den Menschen in Straßen und Gassen, Menschen aus allen Nationen und Rassen. Kündet: das Gottesreich ist schon auf Erden, noch nicht vollendet, durch Christus im Werden. Habt keine Angst, wenn das Herz sich verengt. Gott ist es, der euch die Weite schenkt.

Alle: Öffnet...

Gabengebet

Erzbischof: Lasset uns beten: Gott, unser Vater, wir feiern den Tag, an dem du Jesus als deinen geliebten Sohn geoffenbart hast. Nimm unsere Gaben an und mache sie zum Opfer Christi, der die Sünden der ganzen Welt abgewaschen hat. Er, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: Amen

Sanctus/Benedictus aus „Messe B-Dur“ von Franz Schubert

Eucharistisches Hochgebet

Gebet des Herrn und Friedensgruß

Agnus Dei aus „Messe B-Dur“ von Franz Schubert

Zur Kommunionausspendung:

„Schließe, mein Herze, dies Wunder“ von J.S. Bach

Zur Danksagung:

The musical score consists of four systems, each with a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment line (bass clef). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The lyrics are:
 System 1: Ma - gni - fi - cat, ma - gni - fi - cat,
 System 2: ma - gni - fi - cat a - ni - ma me - a Do - mi - num.
 System 3: Ma - gni - fi - cat, ma - gni - fi - cat,
 System 4: ma - gni - fi - cat a - ni - ma me - a.
 System 5: a - ni - ma me - a Do - mi - num

Lk 1,46–55: Magnificat



- 1 Meine Seele preist die Größe des Herrn, *
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
- 2 Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er
geschaut. *
- Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.
- 3 Denn der Mächtige hat Großes an mir getan *
und sein Name ist heilig.
- 4 Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht *
über alle, die ihn fürchten.
- 5 Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: *
Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind;
6 er stürzt die Mächtigen vom Thron *
und erhöht die Niedrigen.
- 7 Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben *
und lässt die Reichen leer ausgehen.
- 8 Er nimmt sich seines Knechtes Israel an *
und denkt an sein Erbarmen,
9 das er unsern Vätern verheißen hat, *
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.
- 10 Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist.
- 11 Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
und in Ewigkeit. Amen. Kv

Schlussgebet

Gütiger Gott, du hast uns mit deinem Wort und dem Brot des Lebens genährt. Gib, dass wir gläubig auf deinen Sohn hören, damit wir deine Kinder heißen und es in Wahrheit sind. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Te Deum

Während des folgenden Liedes schreitet der Neugeweihte segnend mit Mitra und Stab durch den Dom, geht anschließend mit dem Erzbischof zur Gräbersegnung in die Krypta.

1. Großer Gott, wir loben dich; Herr, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt die Erde sich und bewundert deine Werke. Wie du warst vor aller Zeit, so bleibst du in Ewigkeit.

6. Du, des Vaters ewiger Sohn, hast die Menschheit angenommen, bist vom hohen Himmelsthron / zu uns auf die Welt gekommen, hast uns Gottes Gnade gebracht, von der Sünde uns frei gemacht.

9. Sieh dein Volk in Gnaden an. Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe; leit es auf der rechten Bahn, dass der Feind es nicht verderbe. Führe es durch diese Zeit, nimm es auf in Ewigkeit.

10. Alle Tage wollen wir / dich und deinen Namen preisen und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen. Rett aus Sünden, rett aus Tod, sei uns gnädig, Herre Gott!

11. Herr, erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen; deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen. Auf dich hoffen wir allein: Lass uns nicht verloren sein.

Dankesworte

V. GEMEINSAMER SEGEN

Bischöfe:

Sit nomen Domini benedictum.
Der Name des Herrn sei gepriesen.

Alle:

Ex hoc nunc et usque in saeculum.
Von nun an bis in Ewigkeit.

Bischöfe:

Adiutorium nostrum in nomine Domini.
Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

Alle:

Qui fecit caelum et terram.
Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Bischöfe:

Benedicat vos omnipotens Deus:
Pater et Filius et Spiritus Sanctus.
Es segne euch der allmächtige Gott:
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Alle:

Amen.

Diakon:

Ite, missa est.
Gehet hin in Frieden.

Alle:

Deo gratias.
Dank sei Gott dem Herrn

Nach dem Segen:

1. Ein Haus voll Glorie schauet weit über alle Land',
aus ew'gem Stein erbauet von Gottes Meisterhand.
Gott! wir loben dich; Gott! wir preisen dich; o lass
im Hause dein uns all geborgen sein!

2. Auf Zion hoch gegründet steht Gottes heilige
Stadt, dass sie der Welt verkündet, was Gott gespro-
chen hat. Herr, wir rühmen dich, wir bekennen
dich, denn du hast uns bestellt zu Zeugen in der
Welt.

3. Die Kirche ist erbauet auf Jesus Christ allein.
Wenn sie auf ihn nur schauet, wird sie im Frieden
sein. Herr, dich preisen wir, auf dich bauen wir; lass
fest auf diesem Grund uns stehn zu aller Stund.

4. Seht Gottes Zelt auf Erden! Verborgen ist er da; in
menschlichen Gebärden bleibt er den Menschen
nah. Herr, wir danken dir, wir vertrauen dir; in
Drangsal mach uns frei und steh im Kampf uns bei.

Orgelnachspiel

Mitwirkende:

Chor und Orchester der Maxkirche Düsseldorf

Kantor: Stefan Oechsle

Leitung: Markus Belmann

Orgel: Ulrich Brüggemann

Das bischöfliche Wappen auf der Titelseite:

Der Schild des Wappens von Weihbischof Steinhäuser zeigt heraldisch rechts – und damit für den Betrachter links – das Wappen des Erzbistums Köln: ein schwarzes geständertes Kreuz auf weißem (oder silbernem) Grund. Die linke Schildhälfte ist geteilt und zeigt oben das aus den griechischen Buchstaben Chi und Rho bestehende Christusmonogramm in Weiß (Silber) auf rotem Grund und unten einen weißen (silbernen) Anker auf blauem Grund.

Das Christusmonogramm stellt eine Verbindung zur Wappendevisen her und nimmt insbesondere Bezug zum Altenberger Christusbanner der Katholischen Jugend, das eine bis ins die 1920er Jahre zurückreichende Tradition hat. Damit verweist das Chi-Rho-Zeichen auf die Prägung von Weihbischof Steinhäuser durch die kirchliche Jugendarbeit, in der er viele Jahre tätig war. Der Anker ist seit der frühen Kirche ein Symbol der Hoffnung und spielt auf das bis ins 18. Jahrhundert überlieferte Düsseldorfer Stadtwappen an, wo er noch heute als blauer Anker in Weiß (Silber) erscheint, hier also in verwechselten Farben dargestellt ist. Die ältesten Darstellungen dieses Stadtwappens sind in der Lambertuskirche zu finden, so dass der Anker an die früheren Tätigkeiten des Weihbischofs als Pfarrer von St. Lambertus und Stadtdechant von Düsseldorf erinnert.

Der Wappenschild steht vor einem gelben (oder goldenen) Kreuz und wird umrahmt von dem so genannten Prälatenhut in Grün, von dessen grünen Schnüren beiderseits sechs Quasten (1:2:3) herabfallen.

